Orthopädische Rheumatologie

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

das vorliegende Heft ist der „Orthopädischen Rheumatologie“ gewidmet. Dabei beschäftigt sich diese Disziplin heute beileibe nicht mehr nur mit hochspezialisierten operativen Eingriffen bei den schweren, entzündlich bedingten Zerstörungen an allen Gelenken und der Wirbelsäule (speziell für diesen Zweck gibt es in Deutschland eine ganze Reihe ausgewiesener rheumaorthopädischer Spezialzentren). Immer mehr werden die orthopädischen Kollegen, die Patienten des rheumatischen Formenkreises behandeln, auch zum Mittler zwischen verschiedenen Facetten der Medizin und übernehmen die Aufgabe der Auswahl bestmöglicher Therapien und Vorgehensweisen zum Wohle der Betroffenen. Neben der Früherkennung und der Diagnosesicherung von rheumatoider Arthritis, Spondyloarthritis (Morbus Bechterew) und Psoriasisarthritis obliegt ihnen die Weiterleitung zu den Kollegen der internistischen Rheumatologie für die spezielle Differenzialdiagnose bei Bedarf.

Je nach rheumatologischem Spezialisierungsgrad der von den Patienten mit einem Problem im Bereich des muskuloskelettalen Systems aufgesuchten Orthopäden erfolgt dann die initiale konservative Therapie. Diese besteht u. a. aus der medikamentösen Versorgung mit NSAR, DMARDs und Kortison, für die Versorgung mit Biologika wird wohl überwiegend die interdisziplinäre Kooperation mit den internistischen Rheumatologen gesucht. Zudem initiiert der Orthopäde die Kontaktaufnahme der Patienten mit den Fachgebieten der Sozialmedizin, Psy-

chologie, Orthopädietechnik, Ergotherapie (Gelenkschutz, Individualschienenherstellung, Hilfsmittel), Physiotherapie, physikalischen Medizin und auch den Patientenvereinigungen. In interdisziplinärer Kooperation mit der internistischen und der Kinder- und Jugendrheumatologie übernimmt der Orthopäde bzw. der rheumatologisch fortgebildete Orthopäde bzw. der orthopädische Rheumatologe nach Erwerb der Zusatzbezeichnung temporär die Hoheit bei der Führung/Betreuung der Patienten, in Abhängigkeit vom Erkrankungsstadium.

» Die orthopädischen Kollegen, die Patienten des rheumatischen Formenkreises behandeln, werden immer mehr auch zu Mittlern zwischen verschiedenen Facetten der Medizin

Die invasive lokale Versorgung der Gelenke (z. B. Punktion/Infiltration) ist ein orthopädischer Arbeitsbereich, genau wie die (interdisziplinäre) kontinuierliche Supervision der veranlassten konservativen Therapiemaßnahmen. Die Patienten werden zudem bei entsprechender Indikation frühen prophylaktischen Eingriffen (z. B. Arthroskopien: Synovektomie) oder später den rekonstruktiven chirurgischen Interventionen (Endoprothetik/Arthrodetik) zugeführt. Immer ist dabei der Kontext zu den systemisch entzündlichen Prozessen des gesamten Körpers (Auge/Herz/Lunge/Niere/Osteoporose u. a.) herzustellen und perioperativ die besondere Rheumamedikation zu beachten und handzuhaben.

Vielen Lesern und auch uns lag daran, ausgewählte Aspekte dieses spannenden Arbeitsbereichs unseres Fachs detailliert zu beleuchten und so haben wir in eingängigen Manuskripten unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, die einen hervorragenden Einblick in die Welt der Orthopädischen Rheumatologie bieten und eine Aktualisierung des Wissens zulassen. Die Informationen dieses Themenhefts sollen Ihnen die Möglichkeit eröffnen, die Inhalte auch in Ihr persönliches Vorgehen zu integrieren. Für die hervorragende Exploration der jeweiligen Themen bedanke ich mich bei den Autoren ganz besonders herzlich. Ihre unvoreingenommene Art der Kooperation bei der Mitarbeit bereichert die gemeinsame Bearbeitung sich überschneidender Randbereiche der Fächer und gewährt eine freundschaftliche Atmosphäre. Dieses positive Miteinander dient v. a. einem: dem Wohle der besonders betroffenen Patienten des rheumatischen Formenkreises!

Mit herzlichen kollegialen Grüßen, Ihr

Prof. Dr. Stefan Rehart

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. S. Rehart

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Agaplesion Markus-Krankenhaus,
Frankfurter Diakonie-Klinken gGmbH
Wilhelm-Epstein-Str. 4, 60431 Frankfurt/Main
Rehart@fdk.info

Interessenkonflikt. Der korrespondierende Autor gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.